

# **Eucharistische Anbetungsgemeinschaft**



**in Verbindung  
mit den Dienerinnen des Heiligen Geistes  
von der Ewigen Anbetung**

**Rundbrief Advent 2021  
Grüne Tannenzweige und  
das Licht der Kerzen**

*Dienerinnen des Heiligen Geistes  
von der Ewigen Anbetung*

*Dreifaltigkeitskloster*

33014 Bad Driburg, Advent 2021  
Helmtrudisstr. 23 Tel.05253/3320  
Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn  
IBAN DE26 4726 0307 0014 5904 03

## **Liebe Mitglieder der Eucharistischen Anbetungsgemeinschaft!**

*...nach der dunklen Nacht strahlt ein Licht auf...!* In dieser Hoffnung gehen wir betend mit Ihnen dem Weihnachtsfest entgegen.

Wir alle sehnen uns in dieser noch immer währenden Zeit der Pandemie nach einem Licht, auf das wir vertrauen können. Gott will es uns schenken in der Geburt seines Sohnes, um als Mensch in unserer Mitte zu sein und mit uns die Wege zu gehen, die uns schließlich heim ins Vaterhaus führen.

Wir wünschen und erbitten Ihnen von Herzen ein vertrauensvolles Zugehen auf das hohe Fest der Geburt unseres Erlösers, das Sie und Ihre Lieben tief erfülle mit Zuversicht: nach der dunklen Nacht strahlt ein Licht auf, das unseren Weg erhellt, auch durch alles Dunkel hindurch!

In tiefer Gebetsverbundenheit mit Ihnen feiert unsere Ordensgemeinschaft am 8. Dezember, dem Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens, ihr 125-jähriges Bestehen. Wir sind von Dank und Freude erfüllt! **125 Jahre Anbetung unseres Herrn und Erlösers im Allerheiligsten Sakrament im Dienst der Kirche und ihrer Mission.** Wir laden Sie ein, mit uns Gott zu danken, dass ER den Gedanken und Wunsch unseres Gründers Arnold Janssen durch die Führung des Heiligen Geistes zu einer weltweiten kontemplativ-missionarischen Ordensgemeinschaft sich entwickeln ließ. Einen kurzen Einblick bietet Ihnen ab 8. Dezember unsere Website: [dreifaltigkeitskloster.de](http://dreifaltigkeitskloster.de) und unsere zweisprachige Website: (deutsch-englisch) [pinksrsgermany.online](http://pinksrsgermany.online).

Im Vertrauen auf des Heiligen Geistes weitere Führung, der wir in dankbarer Verbundenheit auch Ihre Wege anbefehlen, und mit unseren besten Segenswünschen für diese festliche Zeit und das Jahr 2022 grüßen Sie herzlich

*Die Schwestern des Dreifaltigkeitsklosters*

Ps.: In unsere zwei Weihnachtsnovenen vom 16.Dezember bis 2. Januar werden wir Sie nach Ihrer Meinung ebenfalls gerne aufnehmen.

## **Liebe Schwestern und Brüder in der Eucharistischen Anbetungsgemeinschaft!**

In der Advents- und Weihnachtszeit, wenn Herbst und Winter das satte Grün der meisten Bäume haben verschwinden lassen, holen wir grüne Tannenzweige in unsere Häuser und Wohnungen. Sie schmücken den Adventskranz oder das Adventsgesteck. Auf der Karte, mit der uns die Schwestern aus Bad Driburg ihren Advents- und Weihnachtsgruß schicken, umrahmt das Grün die Kerze und die hölzerne Muttergottesstatue. Grün ist die Farbe des Lebens, die Farbe des neuen Lebens, das langsam wächst.

Am neuen Morgen strahlt nach der dunklen Nacht ein Licht auf: Christus, unser Heil und der Erlöser aller Welt, so der zitierte Vers aus dem Vesper-Hymnus auf der Innenseite der Karte. Das Licht begünstigt und fördert das Leben und das Wachstum. Ohne Licht können wir nicht leben und wachsen. In ständiger Dunkelheit würden wir uns verkrümmen in Orientierungslosigkeit, Niedergeschlagenheit und Angst.

Die grünen Tannenzweige und das Licht unserer Kerzen werden uns in den kommenden Wochen begleiten. Egal wohin wir kommen und schauen, immer wieder werden uns Tannenzweige und Kerzen ins Auge fallen. Sie führen uns zum Weihnachtsfest hin und deuten es aus. Wenn wir jedes Jahr die Geburt Jesu, des Messias, feiern, bekennen wir damit unseren Glauben: Gott ist derjenige, der uns befreit und uns herauszieht aus Tod und Dunkelheit. Er ist derjenige, der uns Leben schenkt und uns wachsen lässt.

Viele von uns haben Dunkles und Schweres erlebt im Jahr, das sich in diesen Wochen dem Ende entgegen neigt. Wir mussten Abschied nehmen von einem geliebten Menschen, sind enttäuscht worden oder haben Vorhaben und Pläne nicht so umsetzen können, wie wir es uns erhofft hatten.

Unser Glaube an den menschgewordenen und auferstandenen Sohn Gottes verheißt uns nicht, dass wir dem Schweren in unserem Leben ausweichen können, wenn wir nur fest genug auf ihn vertrauen.

Unser Glaube möchte uns vielmehr die Kraft dazu geben, das Schwere zu tragen, indem er die Hoffnungsbotschaft in unser Herz einpflanzt: Gott steht gerade bei den Menschen, die es schwer haben: bei den Armen und Kranken, den Einsamen und Traurigen. Er ist in Betlehem im Stall zu finden, nicht in den Palästen in Jerusalem. Gott wird Mensch, um die schweren Wege der Menschen mitzugehen und am Ende voranzugehen, der Auferstehung entgegen.

Wenn wir in der Advents- und Weihnachtszeit die uns so vertrauten Erzählungen hören, dann geht es darum, uns immer mehr in dieses Geheimnis hineinzubeugen: Gott wird Mensch, er kommt zu uns. Eben dies ist unsere Hoffnung: Er lässt uns nicht allein.

Schon im vergangenen Jahr hatte ich Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, im Adventsgruß einige Zeilen zur christlichen Hoffnung geschrieben. Das Thema hat mich das ganze Jahr 2021 über nicht mehr losgelassen.

Vieles, was um uns herum geschieht, verstehen wir nicht. Das sollte auch nicht unser Anspruch an das Leben sein: alles verstehen zu können. Unser Anspruch als Christen sollte es vielmehr sein, unsere Hoffnung nicht zu verlieren, um so in der Gesellschaft, in der wir leben, Zeugnis ablegen zu können von unserem Glauben an den dreieinen Gott. Pater Karl Rahner hat es einmal so formuliert: „Das Christentum ist (...) nicht die Religion, die alle Welträtsel löst, sondern die Religion, die dem Menschen in der Gnade Gottes den Mut macht, sich und sein Leben in das unbegreifliche Geheimnis hineinzubergen, und zu glauben, dass dieses Geheimnis Liebe ist.“

Mögen uns, liebe Schwestern und Brüder, auch in diesem Jahr das Tannengrün, die Kerzen und all die anderen äußeren Zeichen des Advents dabei helfen, uns hineinzubergen in das unbegreifliche Geheimnis, das die Liebe ist, und das für und unter uns Mensch wurde.

Gemeinsam mit den Schwestern im Dreifaltigkeitskloster wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein gnadenreiches Weihnachtsfest,  
Ihr

Pastor Christian Städter

Seht,  
nun strahlt  
ein neuer Morgen:  
CHRISTUS,  
unser Heil, erscheint,  
den die Kraft  
des Geistes zeugte,  
den die Jungfrau  
uns gebar.  
Und im Kinde  
offenbart sich  
der ERLÖSER  
aller Welt  
immer  
und in Ewigkeit.

Vesper-Hymnus



Bild: Steyler Anbetungsschwestern, Bad Driburg, F 200